

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Alexander King**

vom 26. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. August 2025)

zum Thema:

Ergebnisse der VERA-Vergleichsarbeiten 2025

und **Antwort** vom 12. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Sep. 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23711
vom 26. August 2025
über Ergebnisse der VERA-Vergleichsarbeiten 2025

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie haben die Berliner Dritt- und Achtklässler bei den aktuellen VERA-Vergleichsarbeiten in den Fächern Mathematik und Deutsch abgeschnitten? Bitte die Ergebnisse jeweils nach Kompetenzstufen und Schultypen auflisten.

Zu 1.: Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten VERA 3 und VERA 8 im Schuljahr 2024/2025 in Berlin sind nachfolgend tabellarisch dargestellt.

Es wird die Verteilung der Ergebnisse von Berliner Schülerinnen und Schülern auf die fünf Kompetenzstufen abgebildet.

Tabelle 1: Kompetenzstufenverteilung in VERA 3 (Schuljahr 2024/2025) – Deutsch (Lesen, Rechtschreibung) und Mathematik, in %

| | Deutsch Lesen | Deutsch Rechtschreibung | Mathematik |
|--|------------------|----------------------------|------------|
| Kompetenzstufe I: unter Mindeststandard | 47 % | 68 % | 45 % |
| Kompetenzstufe II: Mindeststandard | 19 % | 14 % | 24 % |
| Kompetenzstufe III: Regelstandard | 15 % | 11 % | 17 % |
| Kompetenzstufe IV: Regelstandard plus | 10 % | 3 % | 9 % |
| Kompetenzstufe V: Optimalstandard | 9 % | 4 % | 4 % |

Tabelle 2: Kompetenzstufenverteilung in VERA 8 (Schuljahr 2024/2025) – Deutsch (Lesen, Zuhören) und Mathematik nach Schulart, in %

| | Gymnasien | | | Integrierte Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen mit sonderpädagogischen Förderbedarf | | |
|---|-----------------|-------------------|--------------------|---|------------------|--------------------|
| | Mathe- matik | Deutsc h Lesen | Deutsch Zuhören | Mathe- matik | Deutsch Lesen | Deutsch Zuhören |
| Kompetenzstufe I: unter Mindeststandard | 21 % | 8 % | 10 % | 73 % | 56 % | 43 % |
| Kompetenzstufe II: Mindeststandard | 27 % | 13 % | 17 % | 17 % | 16% | 25 % |
| Kompetenzstufe III: Regelstandard | 28 % | 21 % | 19 % | 7 % | 17% | 19 % |
| Kompetenzstufe IV: Regelstandard plus | 16 % | 30 % | 23 % | 2 % | 7% | 9 % |
| Kompetenzstufe V: Optimalstandard | 7 % | 28 % | 32 % | 0 % | 4% | 4 % |

Erläuterung: Die Prozentangaben in den jeweiligen Spalten in den Tabellen ergeben jeweils 100 %; durch Aufrundung von Nachkommastellen kann die Aufsummierung der Kompetenzstufenverteilung in dieser Darstellungsform abweichen.

Zentral für die Interpretation der VERA-Ergebnisse ist, dass sich die Aufgaben an den von der Kultusministerkonferenz beschlossenen Bildungsstandards für die Jahrgangsstufe 4 (VERA 3) bzw. den Mittleren Schulabschluss (VERA 8) orientieren. Diese Standards beschreiben die Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler am Ende von Klasse 4 bzw. Klasse 10 erreichen sollen.

Die Vergleichsarbeiten erfolgen bereits im 3. bzw. 8. Schuljahr und dienen nicht der abschließenden Überprüfung der Standards. Ziel ist vielmehr, vorhandene Stärken und Schwächen frühzeitig sichtbar zu machen und darauf aufbauend gezielte Maßnahmen für Unterrichtsentwicklung und Förderung im darauffolgenden Schuljahr abzuleiten. Aus der Tabelle in der Antwort zu Frage 1 wird beispielsweise deutlich, dass bereits 54 % der Schülerinnen und Schüler in Mathematik (Jahrgangsstufe 3) die Mindeststandards oder höhere Kompetenzstufen erreichen, die eigentlich erst am Ende der Jahrgangsstufe 4 vorgesehen sind.

2. Ist es nach wie vor so, dass die Leistungsunterschiede zwischen den Bezirken nicht erfasst werden? Falls ja, warum? Falls nein, bitte nach Bezirken, Fach und Klassenstufe darstellen.

Zu 2.: Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten werden in Berlin nicht nach Bezirken ausgewertet; vgl. dazu die Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 19/19806 vom 23. Juli 2024.

3. Wie bewertet der Senat die Entwicklung der Ergebnisse im Vergleich der Jahre 2023, 2024 und 2025?

Zu 3.: Der Senat bewertet den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in den Vergleichsarbeiten die Mindeststandards nicht erreichen, in allen getesteten Kompetenzbereichen weiterhin als zu hoch. Ein unmittelbarer Vergleich der Ergebnisse zwischen den Jahren 2023, 2024 und 2025 ist jedoch nicht möglich, da sich die jeweils eingesetzten Testhefte, Kompetenzbereiche und Schwierigkeitsniveaus unterscheiden.

4. Wie bewertet der Senat die Entwicklung der Berliner Ergebnisse im Vergleich zur Entwicklung in anderen Bundesländern?

Zu 4.: Die Vergleichsarbeiten (VERA) sind nach der Strategie der Bildungsministerkonferenz nicht für Ländervergleiche vorgesehen; daher gibt es keine

Ländervergleiche. Für Ländervergleiche stehen die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends zur Verfügung.

5. Welche Schlussfolgerungen zieht der Senat aus diesen Ergebnissen für die Unterrichtsqualität und die Wirksamkeit der bislang ergriffenen Maßnahmen zur Förderung von Basiskompetenzen?

Zu 5.: Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten unterstreichen die Notwendigkeit, Basiskompetenzen in den Bereichen Sprache und Mathematik gezielt zu fördern. In der strategischen Ausrichtung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) wird die Steigerung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als zentrales Ziel fokussiert. Das Handeln aller Akteure im Bildungssystem wird verbindlich auf die Kompetenzsteigerung bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgerichtet. Ein wichtiger Grundsatz für das Vorgehen zur Zielerreichung ist ein bildungsphasenübergreifendes Denken, d. h. die Förderung beginnt in der Familie und in der Kita und setzt sich über Schule und berufliche Bildung fort.

Die Unterrichtsqualität in der Schule soll künftig verstärkt durch eine datengestützte Qualitätsentwicklung gesteigert werden, indem alle Akteure im System verbindlich mit Daten arbeiten. Das betrifft die Steuerung auf ministerieller Ebene, die Schulaufsicht, die Schul- und Fachbereichsleitungen und die Lehrkräfte.

Am Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung (BLiQ) werden Qualifizierungsangebote zur Nutzung der VERA-Ergebnisse für eine datenbasierte Unterrichts- und Schulentwicklung fortgeführt und weiterentwickelt, um die systematische Arbeit mit Leistungsdaten zu stärken.

Mit dem Berliner Leseband sowie dem neu entwickelten Matheband, die im Rahmen des Startchancen-Programms verbindlich eingeführt werden, erhalten die teilnehmenden Grundschulen feste Zeitfenster für regelmäßiges Üben. Ziel ist es, sprachliche und mathematische Basiskompetenzen durch evidenzbasierte Methoden nachhaltig zu verbessern.

6. Inwieweit erachtet die Bildungsverwaltung die bisherigen Maßnahmen als ausreichend, um einer weiteren Verschlechterung der Ergebnisse in VERA 3 und VERA 8 vorzubeugen?

Zu 6.: Die bisherigen Maßnahmen stellen eine wichtige Grundlage dar, um Lernrückständen entgegenzuwirken. Angesichts der weiterhin hohen Anteile von Schülerinnen und Schülern, die die Mindeststandards nicht erreichen, bewertet die SenBJF die Maßnahmen jedoch nicht als abschließend ausreichend. Es besteht die

Notwendigkeit, diese kontinuierlich zu überprüfen und bei Bedarf zu erweitern, um einer weiteren Verschlechterung vorzubeugen.

7. Welche zusätzlichen Maßnahmen sind geplant, um die Kompetenzentwicklung in den getesteten Bereichen nachhaltig zu verbessern?

Zu 7.: Zur nachhaltigen Verbesserung der Kompetenzentwicklung setzt Berlin mehrere neue Maßnahmen um. Mit dem Berliner Leseband und dem Matheband werden zunächst im Rahmen des Startchancen-Programms zwei Instrumente zur gezielten Förderung von Basiskompetenzen etabliert. Das Leseband verankert in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 feste Zeitfenster für regelmäßiges Lesetraining im Stundenplan und bezieht alle Fächer sowie auch außerunterrichtliche Zeiten ein. Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Leseflüssigkeit und Lesekompetenz durch systematisches, evidenzbasiertes Training.

Das Matheband startet im Schuljahr 2025/2026 an ausgewählten Startchancen-Schulen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 und wird in den Folgejahren bis zur Jahrgangsstufe 10 ausgebaut. Es umfasst kurze, praxiserprobte Übungen zu mathematischen Basiskompetenzen, die regelmäßig im Mathematikunterricht durchgeführt werden und sowohl das sichere Rechnen als auch sprachliches Erklären und gemeinsames Denken fördern. Diese Maßnahmen werden allen Schulen auch außerhalb des Startchancenprogramms zur Verfügung stehen.

Zentrale Maßnahmen zur Steigerung der Unterrichtsqualität wurden bereits implementiert oder befinden sich in der Entwicklung (siehe Antwort zu Frage 5), um künftig die Grundlage für eine datengestützte Qualitätsentwicklung und -sicherung zu verbreitern.

Berlin, den 12. September 2025

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie